



„Alte Zebrastrifen. Die unzähligen Schritte der Passanten haben ihre weißen Flächen befleckt und verletzt. Der täglich über sie hinweg rollende Verkehr hat die ehemals randscharfen Konturen zerfetzt, hat große und kleine Stücke vom Asphalt oder von der Pflasterung der Straße gelöst, hat die einen weggerissen und andere verschoben. Nichts Sehenswertes, kein Blickfang. Für diejenigen, die – das Vorankommen fest im Blick – die Straße queren, taucht, was Manfred Kochs Fotografien zeigen, allenfalls am äußersten Rand ihres Sehfeldes auf. Und sollte – weil die Bewegung ins Stocken geraten ist – der Blick einmal hängen bleiben an dem, was sich da zu sehen gibt: der rechte Blick, den es ebenso gibt wie eine Rechtschreibung und den rechten Glauben, bemerkt nur eine beschädigte, ihrer Wiederherstellung harrende Markierung des Straßenübergangs.“
(Reinhard Feiter)

Manfred Koch

Geboren 1954 in Dieburg bei Frankfurt/Main; Schulzeit in Lippstadt/Westfalen, Studium von Theologie, Philosophie und Französisch in Würzburg und Paris; tätig als Lehrer und Erwachsenenbildner in Bamberg; seit 1995 Leiter der Medienzentrale Bamberg; Veranstaltungen zur Filmanalyse und kreativen Filmarbeit für Mul-

tiplikatoren im Bildungsbereich; Mitarbeit in Filmjürs und bei filmkulturellen Projekten; intensive autodidaktische Auseinandersetzung mit dem Medium Fotografie; diverse Einzel- und Gruppenausstellungen.

Siehe auch: www.manfred-koch-fotografie.de